



Degotardische
Laibacher Zeitung,

Erschienen den 27. April 1799.

Nr. 34

Kriegsburchmärsche durch Laibach. --- K. K. Militär = Beförderungen. --- K. Böhmi-
sche Aufforderung für die Blessirten Soldaten. --- Ende des Reichsfriedens-Congress. --- Letzte
französis. Note. --- Deputations = Sitzung. --- Kriegs = Hofberichte.

Die Franzosen in Verona.

Die Franken kamen endlich, wie es ihnen war befohlen,
Nur etwas später, als sie hätten sollen,
Begaffet wie der grüne Esel in Verona an! ---
Es waren Kriegsgefang'ne bei fünf tausend Mann.

Inländische Begebenheiten.

Laibach. Den 23. April kamen
auf Wagen vom 3ten Artillerie-
Regiment 1. Hauptmann, 1 Ober-

1 Unterlieutenant, 4 Kaporal und 92
Kanonier hier an, und setzten den fol-
genden Tag ihren Marsch nach Ita-

lien fort. Den 24. kamen wieder vom Bombardiercorps und Feldzeugamt 1 Hauptmann, 1 Oberlieutenant, 3 Feuerwerker, 1 Arzt, und 48 vom Feldwobel hier an, und rüden nach gehaltenen Rasttag weiter vor. Am nämlichen Tage traf auch von Bussi Jäger zu Pferde 1 Rittmeister, 1 Oberlieutenant, 1 Wachtmeister, 3 Kaporal, und 53 Gemeine ein, die den folgenden Tag weiter giengen.

W i e n. Se. K. K. Majestät haben den Feldmarschal = Lieutenant, Freyherrn. v. Kray, in Rücksicht auf dessen geleistete so wichtigen als erspriesslichen Dienste, zum General = Feldzeugmeister zu ernennen geruhet.

Zugleich haben Se. Maj. dem in den leztthin vorgefallenen Gefechten in Italien, ganz besonders ausgezeichneten Lorkowizischen Obersten, Comariva, und dem Fröhlichischen Major Reinwald, das Ritterkreuz des Militär = Theresia = Ordens verliehen.

Wegen gleichmäßiger Auszeichnung vor dem Feinde, haben Se. Maj. die Majore Korherr, von Nadasdy, und Richter, von Wenkheim, zu Oberstlieutenanten, den Großherzog Toskanischen Hauptmann Sterndahl, zum Major, die Oberlieutenant Tieg, von Nadasdy, und Tacco, von Jordis, zu Kapitainlieutenanten, dann den Unterlieutenant Kovachevich, vom Warasdiner Kreuzer = Regimente, zum Oberlieutenant, zu ernennen geruhet.

Mittwoche Nachmittags, sind Se. Königl. Hof. der Erzherzog Großherzog von Florenz allhier angekommen.

Bei der bevorstehenden Abreise der Prinzessin von Frankreich, haben J. K. H. Mittwoche, gegen 12 Uhr, die Beurkundungs = Komplimente von den Botshaftern, Ministern, Cavalieren und Damen angenommen.

Donnerstags den 18. Abends, wurde bei Hofe, wegen Anwesenheit Sr. Kais. Hoheit des Großfürsten Konstantin, in der grossen Antekammer, Hof = Ball gehalten.

Böhmen. Die Prager Königl. Stadthauptmanns. hat nachstehende Aufforderung an das Publikum erlassen.

Es ist bekannt, daß Se. Maj. durch vorher gegangene feindliche Handlungen genöthiget wurden, zu einer Zeit die Waffen wieder zu ergreifen, in der Höchst dieselben durch alle mögliche Aufopferungen, den Frieden zu befestigen bemühet waren. Schon glaubte der Feind durch seine verstärkten Heere, und durch die Vortheile, die er sich sogar völkerrechtswidrig zu verschaffen wußte, Deutschland und die Oesterreichischen Staaten zu überschwemmen, Tod, Verderben und Verwüstung zu verbreiten, unser Eigenthum uns zu entreissen, und seiner bekannten Leidenschaft manches Opfer zu bringen; aber Böhmens Retter, Erzherzog Karl von Oesterreich, stand schnell an der Spitze seiner müthigen Krieger, mit welchen er schon ehedem die Feinde schlug. Der Himmel hat die Waffen unsers besten Landesfürsten, dessen Liebe und Weisheit uns so gerne einen dauerhaften Frieden verschaffen will, gesegnet, der Feind ist in Deutschland und Italien, durch die ausharrendste Tapferkeit der K. K. Truppen geschlagen worden. In

Dieser Anstrengung, da man es noch immer mit einem an der Macht so überlegenen Feinde zu thun hat, starben so viele Tapfere den ehrenvollen Tod für Fürst und Vaterland, und noch mehrere wurden verwundet. Wenn uns schon die allgemeine Menschenliebe die Pflicht auflegt, einem jeden zu helfen, der Hülfe bedarf, wie heilig muß uns diese in sich selbst so süße Pflicht gegen jene sein, die, da sie zum Schutze unsers Eigenthums, unserer Religion, ihr Leben zum Opfer bringen, auch das heiligste Recht auf unsern Dank, auf unsere Hülfe haben. Bey der Uebermacht des Feindes, und bei dem hartnäckigen Widerstande, den er leistet, ist es sehr natürlich, daß die Zahl der Verwundeten groß sein muß. Zu ihrer Heilung ist ein hinlänglicher Vorrath an Leinfasern (Charpie) an alten Leinwandstücken, und allenfalls auch an ganzer Leinwand unentbehrlich. Je schneller die Hülfe den Verwundeten gebracht wird, um so wirksamer, um so nützlicher wird sie sein. Man müßte fürchten, die Bewohner dieser Hauptstadt und des ganzen Landes, die sich durch Vaterlands- und Menschenliebe, und durch Unterstützung wohlthätiger Absichten schon so rühmlich ausgezeichnet haben, zu beleidigen, wenn man, ihre Herzen zu rühren, mehr sagen sollte. Hier, wo es sich um Hülfe für blutende Krieger, für unsere Söhne, Brüder und Verwandte handelt, hier, wo es um geschwinde Heilung der Verwundeten, sie wieder wehrbar in das Feld zu stellen, oder wo es um Herstellung ihrer Gesundheit, zum Genuße der künftigen Versorgung

zu thun ist, hier wird alle Ueberredung entbehrlich. Das Herz des Menschen fühlt mit; der Gedanke an Menschenrettung ist an sich selbst groß, und muß sich in Hinsicht auf die Hülfe für jene, die für uns kämpfen, und für uns Wunden empfangen, in der wohlthätigsten Wirkung darstellen.

Diese Leinfasern und Leinwand werden 1) bei Sr. Erz. dem Hrn. Oberstburggrafen, Grafen v. Stampach; 2) Bei dem Unterzeichneten, und 3) bei dem K. Rath und Bürgermeister, Hrn. Steiner, angenommen. Von der K. K. Stadthauptmannschaft, Prag den 13. April 1799.
Joseph Graf Wratislaw v. Mitrowitz,
K. K. Hofrath u. Stadthauptmann.

Ausländische Begebenheiten

Deutschland.

Salzburg. Unmittelbare Nachrichten aus Rastatt versichern uns, daß die Reichsdeputation den Schluß gefaßt habe, auseinander zu gehen, und daß jetzt schon vermuthlich die meisten Herren Gesandten nach Hause gegangen sind.

Note der französ. Gesandtschaft vom 9. April. Rastatt, den 9. April. Auf die gestrige Note des kais. Bevollmächtigten Grafen von Metternich ertheilte die franz. Gesandtschaft heute folgende Note. „Die zur Unterhandlung mit dem deutschen Reiche bevollmächtigten Minister der franz. Republik haben die Note erhalten, welche ihnen den 19. Verminal (8ten

April) durch den bevollmächtigten Minister Sr. Maj. des Kaisers zugestellt worden ist. Wenn schon der Gegenstand dieser Note ihnen unerwartet war, so sind sie noch mehr über die Beweggründe erstaunt, welche darin angegeben sind, und die sich auf darin angeführte, gänzlich grundlose Umstände beziehen. Vielfältige Handlungen beweisen die Lebhaftigkeit und Aufrichtigkeit der Wünsche, und die Bestrebungen und Opfer des Vollziehungs-Directoriums, um einen schnellen und dauerhaften Frieden zu erhalten. Der Stand der Unterhandlung und des Waffenstillstandes, welcher noch immer zwischen dem deutschen Reiche und der französ. Republik besteht, beweiset die Unrichtigkeit aller jener gegenseitigen Behauptungen. Und was den Ausdruck betrifft, der gedachter Note in Bezug auf die Sicherheit der Correspondenz und des Congressorts entgangen ist, so sind die Unterzeichneten überzeugt, daß eine solche Beschuldigung ihrer Regierung nicht zur Last gelegt werden könnte. Dergleichen Verletzungen des Völkerrechts sind von ihrer Seite ohne Beispiel. Sie ist deren nicht fähig. Kasstatt, den 20. Verminal (9. April) 1791.

Bonnier. Jean Debry. Roberjot.

Morgen wird die Reichsfriedens-Deputation in dieser Angelegenheit Sitzung haben. — Der französ. Minister Jean Debry schickt seine Familie und seine Sachen nach Selz über den Rhein zurück. Seit ein Par Tagen, da der Weg von Straßburg über Rehl gesperrt ist, kommt die Post aus Straßburg über Selz herüber.

Kasstatt, den 10. April. Der kaiserl. Bevollmächtigte Graf von Metternich hat die gefrige französ. Note nicht mehr angenommen; sondern sie zurückgeschickt.

Heute hatte die Deputation eine mündliche Besprechung, und morgen wird förmliche Sitzung seyn. — Morgen geht die kaiserl. Kanzley von hier ab, und übermorgen der Reichsgraf von Metternich selbst.

Den 11. April. In der heutigen Deputations-Sitzung wurde auf den Antrag von Kursachsen beschloffen, den anliegenden Bericht an die allgemeine Reichsversammlung zu erlassen: (Nach Anführung der bereits bekannten kaiserl. Aeußerungen war die Fortsetzung.)

„Der Reichsfriedens-Deputation ist zu gleicher Zeit durch das Directorium bekannt geworden, daß diese nämliche allerhöchste kaiserl. Erklärung auch bereits an die allgemeine Reichsversammlung unmittelbar geschehen, und dieser hierüber ein eigenes allergnädigstes Commissions-Dekret zugekommen sey. Die Reichsfriedens-Deputation glaubt diefemnach zur vollständigen Unterrichtung der allgemeinen Reichsversammlung nur noch bemerken zu müssen, daß auch der französischen Gesandtschaft diefßfalls eine Note von der höchstansehnlichen kaiserlichen Plenipotenz zugefertigt worden sey, wovon Hochdieselbe dem Deputations-Directorium eine Abschrift nach der Anlage 3ffr. 3. hat zukommen lassen; daß hierauf am 9. d. von der gedachten französischen Gesandt sowohl

der höchstsehnlichen kais. Plenipotenz als dem Deputations-Direktorium die unter Zffr. 4. abschriftlich beifommende Note sammt Anlagen zugekommen sey; daß aber hochgedachte kais. Gesandtschaft lestgedachte französische Note mittelst der ebenfalls beyliegenden schriftlichen Aeußerung Zffr. 5. den französischen bevollmächtigten Ministern remittirt habe, und daß endlich der hochgedachte kais. Hr. Plenipotentiarus dieser Tage von hier wirklich abzugehen gedenke. Schließlich will auch die Reichsfriedens-Deputation, da in dem Erlasse der höchstsehnlichen kais.

Plenipotenz ausführlicher der Festung Ehrenbreitstein erwähnt wird, einen dieses Gegenstandes wegen am 11. v. M. von der hochgedachten kais. Plenipotenz am Sie (die Deputation) gekommenen Erlaß sammt Anlagen Zffr. 6. der allgemeinen Reichsversammlung noch beifügen. Gegeben Rastatt, den 11. April 1799.

(L. S.)

Kurfürstl. Mainzische Kanzley.
Morgen geht das französ. Theater von hier weg. Der französ. Minister Bonnier hat sich noch eine Wahe vor seinen Zimmern ausgebeten.

N a c h t r a g.

zu der Relazion von denen am 4. April dieses Jahrs zwischen Tauffers und St. Maria vorgefallenen Gefechten.

Zu St. Maria ist ein sehr beträchtlicher Munizionsvorrath erobert worden, der aus etlich und neunzig großen und kleinen Fässern und Verschlägen mit Patronen-Musqueten- und Kanonen Pulver bestand. Dieser ansehnliche Munizions-Depot konnte vom Feinde dort nur in der Absicht angelegt worden seyn, um sich in dieser Position zu behaupten, und seine Operazionen aus derselben weiter ins Tyrol fortzusetzen.

Der hartnäckige Widerstand des Feindes, besonders in den verschiedenen von ihm als Stützpunkten besetzten Schloßern und Kirchhöfen, hat uns den Verlust verursacht, welcher aus dem nachstehenden Verzeichnisse ersichtlich ist:

Von Le Loup Jäger Unterlieutenant Genimont blefirt; von Trautenberg Fähnrich Ostoich todt, Hauptmann Baron Schneburg blefirt und den 5. gestorben; von de Ligne Oberlieutenant Brandeghem vermist, Oberlieutenant Beck todt; von Clairfait Hauptmann Lesergent, Kapitänlieutenant Ponty und Menersdorf, Oberlieutenant Duchesever und Desuleunzier, Unterlieutenant Hellauer, Fähnriche Mesureur, Linden und Zaplethal blefirt; von Michael Wallis Oberlieutenant Müller und Menthe gefangen; von Anton Esterhazy Oberlieutenant Beantusch blefirt; von Erdödy Hussarer Oberlieutenant Rang blefirt.

Alle diesen Gefechten beygewohnten Truppen haben den Hartnäckigsten

Widerstand, und die heftigsten Anfälle der Feinde, allen Beschwernissen des Terrains ungeachtet besiegt, und unter dem ruhmvollen Beispiele ihrer Offiziere mit ausgezeichnete Bravour und Standhaftigkeit gefochten.

Die nachgenannten Staats- und Oberoffiziere verdienen wegen ihrer besonderen Auszeichnung angerühmt zu werden, als: der Major Prinz de Ligne von de Ligne, der Oberstlieutenant Graf von Rhevenhüller von Anton Esterhazy, der Hauptmann Pereman vom nämlichen Regimente, der Rittmeister Kofovsky von Erdbdy Hussaren, und der Oberlieutenant Andreas Lany, welcher verwundet ist; die Kapitänlieutenante Menersdorf und Ponty von Clairfait, welche beide schwer verwundet worden; der Oberlieutenant Baderle von Clairfait; die Oberlieutenante Bestiaug und Devautier von de Ligne, welche zur Eroberung der feindlichen Kanonen das meiste beygetragen, und in Ermangelung des Kanoniers solche gegen den Feind selbst bedienet haben. Der Hauptmann Gollubichich von Trautenberg leichten Bataillon, und der Hauptmann Lug von Le Loup Jäger, beide führten die Avantgarden; der Oberlieutenant Waffimont von Württemberg, welcher als Freywilliger sich sehr gut brauchen ließ.

R e l a z i o n.

über die am 8. April 1799. bey der Division des Generalen Grafen Alcanini sich ergebene feindliche Vorfälle.

Der F. M. L. Graf Bellegarde hatte dem Generalen Grafen v. Alcanini aufgetragen, den Feind in dem Brescianischen mit Diversionen gegen Gardola und Rocca d'Anso zu beunruhigen, um die feindlichen Truppen in den dortigen Gegenden zu beschäftigen, und hierdurch die Operationen der Italienschen Armee nach ihrem bezeugten Wunsch möglich zu erleichtern. Der General Alcanini ließ zu diesem Ende dem Generale Dukasovich, und den Obersten Brodanovich in das Brescianische am 8. dieses einrücken.

Der Oberste Brodanovich rückte auf der Strasse von Riva vor, schlug die feindlichen Vorposten mit Anbruch des Tages aus Genale, Brebion und Gardola, und verfolgte sie bis Piover, wo sich der Feind in dem Orte, und auf den dortigen vortheilhaften Höhen mit Hartnäckigkeit vertheidigte, dennoch aber mit einem beträchtlichen Verluste an Todten und Bleiwunden zurückgetrieben wurde.

Der Feind zog sich von da in Eile und Unordnung theils über Garguano, theils in das Gebirge.

Ein kleiner Theil, der sich nach Garguano flüchtete, fiel dort unserer Flotille in die Hände, welche während dem Gefechte bei Gardola mit zwey Bataillon von Alvinzy nach Garguano gesegelt war, und diesen Ort besetzt hatte.

Der Oberste Brodanovich hat seine Truppen vor Brebion aufgestellt, und vor Garguano seine Avantgarde postirt, wie auch Costa durch 1 Detaschement besetzt behalten; unter Anführung des Generalen Dukasovich, wo-

bei die Bataillons von dem Prinzen Viktor und Karl Johan sich be-
fanden, brachen die Truppen auf die Strasse vom Tarzo gegen Rocca d'An-
so und Bagulino auf.

Die ersten feindlichen Posten wurden bei Caffaro und Bagulino ange-
troffen, und ungeachtet des heftigsten Widerstandes, mit beträchtlichem Ver-
luste zurückgeschlagen.

Die stärkere Abtheilung der Feinde zog sich in eine verschauzte Stel-
lung bei St. Antonio zurück; in dieser Position leistete der Feind einige Zeit
eine sehr heftige Gegenwehr, die Verschanzungen wurden aber dennoch zer-
stört, und die Feinde mit dem Bajonete daraus vertrieben, wornach ih-
re Flucht allgemein wurde, und die Kolone des Generalen Dukasovich bis
Rocca d'Anso vorzudringen keine Hinderniß mehr fand.

Der genannte General ist mit seinen Truppen vor Rocca d'Anso stehen
geblieben, hat seine Avantgarde vorgeschickt, und hält Bagulino besetzt.

Unser Verlust bei diesen beiden Kolonnen ist ganz unbeträchtlich, hin-
gegen jener des Feindes viel bedeutender, auch hat der Oberste Brodano-
vich eine 4 pfündige Kanone erobert, und nebst den in Garguano in unsere
Gefangenschaft gerathenen 40 Köpfen noch 12 Mann in den früheren Ge-
fechten gefangen.

Der General Dukasovich hat mit seiner Kolonne eine Fahne erbeutet,
und 20 Mann Gefangene eingebracht.

Zu Gunsten dieser Demonstration und eigentlich, um die Wege von
Zonal gegen Edolo, um in das Valteline zu rekognosziren, ließ der F. M.
L. Bellegarde von der Brigade des Obersten Strauch von Michael Wallis
eine Abtheilung leichter Truppen ebenfalls am 8. von Zonale über den ho-
hen Gebürgsrücken auf Ponte di legno hinausbrechen.

Der Oberstwachmeister Siegenfeld führte diese Unternehmung aus,
und traf seine Anstalten so zweckmäßig, daß seine 3 Abtheilungen, welche
über verschiedene äusserst beschwerliche Gebürgssteige den Bergücken zu
passiren hatten, dennoch zu gleicher Zeit bei Ponte di legno eintrafen, und
den dortigen feindlichen Vorposten überrumpelt haben, wovon der grössere
Theil getödtet wurde, und nur einige sich durch schleunige Flucht gerettet haben.

Diese Strasse sowohl, als die Gebürgssteige waren durch einen neuer-
lich halbmann hoch gefallenen Schnee, für Trag- und Zugvieh ganz unwan-
delbar. Die Munizion- und Mundvorräthe, mußten auf 5 und 6 Stunden
durch Landseite nachgetragen werden, und von der Munizion wurde ein be-
trächtlicher Theil durch das Fallen der Träger im Schnee unbrauchbar ge-
macht. Nachdem der Major bei Ponte di legno alle Sicherheitsanstalten
zu seinem weiteren Vorrücken schleunigst besorgt hatte, rückte mit er mit
seiner Kolonne über Villa gegen Bion vor.

Der Feind hatte sich im letzteren Ort schon auf 800 Mann stark gesammelt, und schickte kleine Detachements gegen unsere Avantgarde; inzwischen rückte die Kolonne der Avantgarde nach, welche schon mit den feindlichen Detachement im Handgemeng war, und diese feindlichen Abtheilungen wurden gar bald, nicht nur nach Dion zurückgeworfen, sondern dieser Ort auch von vor uns weggenommen, und besetzt behalten.

Auf den Höhen hinter Dion versammelte sich der Feind unter dem Schutze zweyer mit Kanonen besetzter Fleschen, und erhielt beträchtliche Verstärkungen.

Da der Zweck der Rekognoskirung und Alarmirung des Feindes schon erfüllet war, so beschloß der Major v. Siegenfeld, seine Truppen von Dion über Villa nach Ponte di legno wieder zurückzuziehen.

Der Feind brach aus seiner Stellung hinter Dion heraus, um den Rückzug zu beunruhigen, und griff die Arriergarde mit einer überlegenen Stärke zwischen Dion und Villa zweymal sehr heftig an, wurde aber jedesmal bis Dion mit so beträchtlichen Verlust zurückgetrieben, daß er es nicht weiter wagte, seine Angriffe zu wiederholen.

Weil zwischen Ponte di legno und Gionale auf den Gebürgs-Rücken in dieser äusserst stürmischen Witterung keine Zwischen-Posten auszustellen waren, so wurde Abends um 5 Uhr die Truppe weiter nach Zonale geführt.

Der Verlust unserer Seite bey dieser Expedition ist unbeträchtlich. Den feindlichen Verlust schäzet der Major v. Siegenfeld auf 150 Köpfe an Todten und Bleisirten, an Gefangenen sind 6 Mann eingebracht worden.

Der Oberste v. Strauch rühmt die Thätigkeit des Major v. Siegenfeld, und seines beigegebenen Offiziers-Korps überhaupt, besonders aber die klugste, und geschickte Verwendung des Hauptmann Burke von Le Loup, und Bukovszky von Siegenfeld, dann die Bravour des Fähnrich Dotgard von Siegenfeld, welcher bleisirt worden ist.

Beym Schlusse dieser Relation lief der Bericht des Generalen Grafen Alcaini ein, daß die Kolonnen der Prinzen Viktor und Karl Johan unter Anführung des Generalen Bukasowich sich auch der Bergfestung Rocca d'Anso bemächtigt haben, indem der Feind nach seiner Vertreibung aus der verschanzten Position bey St Antonio selbst in dieser so vortheilhafte gelegenen Bergfestung nicht mehr Stand gehalten, sondern solche bey Annäherung unserer Truppen eiligst verlassen habe.

Der Feind nahm seinen Rückzug über Vestone nach Beescia, und die Vorposten und Avantgarde des Generalen Bukasowich haben Vestone, Treviso und Enno besetzt, und auf dem linken Ufer des Chiaff-Flusses ist der Major Baron Zetwiz in Idro Sotto Fossine, und Lavignone eingerückt, mithin stehen diese Posten mit jenen des Obersten Brodanowich, welche zu Costa stehen, in gehöriger Verbindung.